



9. MAI – 12. MAI 2013

Die Anreise

Adresse:

Ehem. Joachimsthal'sches Gymnasium,
Prenzlauer Allee 28, 17268 Templin

Mit dem Auto:

Berlin Richtung Prenzlau auf der A 11,
Abfahrt Joachimsthal, nach Templin u.a. über
Joachimsthal, Ringenwalde, Milmersdorf.

Mit der Bahn: Bahnhof Templin

(Abholung kann organisiert werden)

Übernachtung

Übernachtung in Ferienhütten:

Fährkrug Hotel & Restaurant, Fährkrug 1, 17268 Templin

Kosten

Schüler 0 EUR | Studenten 25 EUR

VKF-Mitglieder 50 EUR | Gäste 70 EUR

Rückfragen an:

Neli@vkf-ev.de 0172 - 291 52 95

Ferdi@vkf-ev.de 0179 - 227 29 40

Lene@vkf-ev.de 0163 - 379 70 00

VKF MACHT SCHULE

Himmelfahrtsworkshop in Templin am ehemaligen Joachimsthal'schen Gymnasium



Die Arbeiten

- Sicherung des historischen Teehauses
- Wiederherstellungsarbeiten an den denkmalgeschützten Außenanlagen
- Beseitigung von Vandalismusschäden an Internats- und Schulgebäuden
- Herstellen einer Benutzbarkeit der Aula für Veranstaltungen: Reparatur- und Aufräumarbeiten (Bühne und Zuschauerraum, Nebenräume und Technik)

Das Programm

- Donnerstag: Anreise über den Tag, erste Arbeiten, abends Grillen am See
- Freitagabend: Fußballfreundschaftsspiel gegen den SV Victoria 1914 Templin
- Samstagabend: Festkonzert in der Schulaula (Ensemble der Jungen Deutschen Philharmonie)
- Sonntag: Gottesdienst, Brunch, Abreise

„DIC CUR HIC“

– Sag, warum Du auf Erden bist!

Mit diesem Auftrag lebten und lernten rund 350 Jahre die Schüler des Joachimsthalischen Gymnasiums. Im Jahr 1607 von Kurfürst Joachim Friedrich von Brandenburg gestiftet und in seinem Jagdschloss Joachimsthal nach dem Vorbild der sächsischen Fürstenschulen errichtet, wurde die Schule für lange Zeit zu einer Brutstätte der geistigen, wissenschaftlichen und künstlerischen Elite des Landes. Unter den Absolventen finden sich noch heute berühmte Namen wie Friedrich Nicolai, Friedrich v. Raumer, Arved Deringer, Achim v. Arnim, Georg Heym, Friedrich v. Bodelschwingh, Ernst v. Harnack oder Julius Springer.

Die Schule zog nach dem Dreißigjährigen Krieg nach Berlin und schließlich im Jahr 1912 in das etwa 70 km nördlich gelegene Templin (Uckermark) in die von Fritz Bräuning großzügig geplanten neuen Gebäude am Ufer des Templiner Sees mit großer Aula, Bootshäusern, Schulgärten und sogar einem Teepavillon. Nach 1945 wurde der Gymnasialbetrieb zunächst bis Mitte der 50er Jahre fortgesetzt. Eine Zeitlang wurden die Gebäude danach durch das Institut für Lehrerbildung genutzt und nach der Wende 1989 für die Ausbildung von Kindergärtnerinnen. Seit 1996 steht die Schule leer. Im Jahr 2007 ist sie versteigert worden.

Die vielfältigen Bemühungen, an die 400jährige Schultradition mit einer Neueinrichtung des Internats anzuknüpfen, die auch der jetzige Eigentümer der Gebäude unterstützt, sind am fehlenden politischen Willen und Geld gescheitert. Von unserem Einsatz erhoffen wir uns auch hierbei einen neuen Anstoß.